



Netzwerkstelle „Schulerfolg“ im Altmarkkreis Salzwedel

Datum	Oktober 2020
Veranstaltung	Fachtag 'Plötzlich digital', Kunsthaus Salzwedel
Zielgruppe/ TN-Anzahl	Schulsozialarbeit/Jugendarbeit/weitere Einrichtungen/ Schulleitungen/Lehrkräfte
Kooperationspartner	Fachstelle für Suchtprävention AWO, Sucht- und Drogenberatung AWO, Kinder- und Jugendring Altmarkkreis Salzwedel, SONET
Zeitungsartikel	AZ, 27.08.2020 VS, 20.10.2020 AZ, 20.10.2020

„Plötzlich digital?!“ – was dann?

Im Kunsthaus treffen sich Fachkräfte und Interessierte, um gemeinsam Kompetenzen zu erlernen

Was sind die Vorteile der Digitalisierung? Wo lauert im Internet Gefahren für unsere Kinder? Und wie können Eltern unterstützt werden? Vor wenigen Tagen stellten sich Fachkräfte diesen Fragen.

Von Tobias Hofhauser

Salzwedel • Eltern fühlen sich im Internet oft überfordert. Kein Wunder, wenn sie nicht die Zeit haben, sich zu informieren und daher mühsam selbst darum kümmern müssen, ihre Kinder im Netz zu schützen. Kann das gelingen? Auf diese und mehr Fragen

rund um den digitalen Raum gab es Antworten am Fachtag „Plötzlich digital?“, der kürzlich in Salzwedel stattfand.

„Dieser hatte den Anspruch, Anstoßgeber für weitere Veranstaltungen und Themen, die Eltern und ihre Kinder im digitalen Raum beschäftigen, aufzugreifen und Unterstützung durch Fachkräfte anzubieten“, sagte Doreen Schulz, Koordinatorin der Netzwerkstelle „Schulerfolg“, die mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) eingeladen hatte. Darüber hinaus wurde über mögliche Herausforderungen im digitalen Raum, wie exzessiver Medienkonsum und Fake News, informiert. Gerade wenn Angebote vor Ort nicht

wahrgenommen werden können, sei ein digitales Angebot oft der einzig mögliche Weg.

Weiterführendes zu analoger Beratung

In der Arbeit der Fachkräfte sei es elementar, auf die Bedürfnisse und Probleme der Eltern und ihrer Kinder eingehen zu können. Dazu gehöre es aber auch, Körpersprache zu deuten, auf bestimmte Signalwörter und Betonungen zu achten. Das alles falle digital deutlich schwerer und sei nicht so einfach in einem WhatsApp Chat oder einer E-Mail zu erkennen, hieß es. Auch Vertrauen lasse sich digital nur schwer auf-

bauen, weil die Gespräche dort anonym seien.

Um sich diesen Anforderungen zu stellen, besuchten die Fachkräfte unterschiedliche Workshops, um sich weiterzubilden. Ein digitales Angebot dürfe aber keinesfalls als Ersatz zur analogen Beratung verstanden, sondern sollte als ergänzende Möglichkeit gesehen werden, so die Organisatoren.

Am Ende des Fachtages wurde deutlich, dass Eltern mehr für die digitale Welt ihrer Kinder sensibilisiert werden müssten, aber auch die Kinder und Jugendlichen selbst. Dabei könnten mehr digitale Lernmethoden helfen oder Elternabende an den Schulen, die eine

Art Leitfaden zum Umgang im digitalen Raum bieten.

Wie das funktionieren könne, zeigt die Seite klicksafe.de. Diese sei sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Eltern und Pädagogen ein Anlaufpunkt und reiche mit Tipps von Experten zur Seite, hieß es. Dabei werden Fragen geklärt wie: „Wann ist mein Kind alt genug für ein Smartphone?“ oder „Wie sperre ich bestimmte Programme?“ Kinder und Jugendliche würden in der heutigen Welt immer früher damit in Berührung kommen. Auch wenn sie nicht selbst ein Endgerät besäßen, so würden sie den Umgang damit bei älteren Geschwister- oder Klassenkameraden auf

dem Pausenhof sehen. Die Devise könne nur lauten: „Digitale Inhalte sollten nicht vertraulich, sondern ein verantwortungsvoller Umgang damit beigebracht werden“, sagte Schulz. In einem Beispiel erklärte sie weiter: „Wenn Eltern ihr Kind zum ersten Mal nach Berlin lassen, sagen sie ihm ja auch, wo es aufpassen muss und was es tun sollte, wenn ihm mullig wird.“ Wenn Eltern ihrem Kind aber ein Handy in die Hand drücken, laute die einzige Einschränkung häufig: „Aber nicht zu lang.“ Dabei wäre es gut, vorher auch über den Umgang zu sprechen, Regeln zu vereinbaren und sich miteinander damit zu beschäftigen.

Potenziale und Risiken digitaler Welten

Akteure des Fachtages „Plötzlich digital?“ bieten ihre Hilfe an *AZ, 20.10.20*

Salzwedel – Der Corona-Lockdown im Frühjahr hat deutlich aufgezeigt, wie viel Unterstützung, Begleitung und Austausch im Zusammenhang mit der Digitalisierung noch nötig ist. Innerhalb kürzester Zeit stellte sich der Alltag in vielen Bereichen um. Im schulischen Bereich begann eine Suche nach Alternativen und kreativen Lösungen, um den Zugang zu den Kindern und Jugendlichen nicht zu verlieren. Diese Thematik griff der Fachtag „Plötzlich digital?“ auf, der

kürzlich in Zusammenarbeit der Netzwerkstelle Schulerfolg, der AWO-Sucht- und Drogenberatung und der Partnerschaft für Demokratie des Altmarkkreises Salzwedel im Kunsthaus organisiert wurde.

Einladungen waren Fachkräfte aus dem Bereich Beratung, Beratung und Bildung, um einen Austausch zum Mehrwert und Risiken digitaler Medien für die Projekt- und Bildungsarbeit anzuregen. Workshops hatten Themen wie Digitales Ler-

nen, Datenschutz, Medienkonsum und Prävention im Fokus.

Dr. Sören Messerschmidt vom Landesschulamt betonte in seinem Input, dass die Technik immer der Pädagogik folgen müsse. Welche besonderen Probleme der Lockdown im Umfeld von Beratungseinrichtungen mit sich brachte, darüber informierte Janin Schlieker vom Verein Miß-Mut Stendal.

Aber auch, wie Eltern ihre Kinder in der digitalen Welt begleiten können und sollten

war Inhalt der Diskussion. Empfohlen wurde dabei unter anderem die Internetseite www.klicksafe.de, die aus verschiedenen Blickwinkeln Handlungsrichtlinien für einen sicheren und risikoarmen Umgang mit Medien zur Verfügung stellt – insbesondere für Eltern und Kinder.

Die Fachtag-Teilnehmer waren sich einig: Die Digitalisierung bietet in vielen Bereichen, Meinungsbildung und Manipulation, sei es durch bewusste Falschinformationen und Algorithmen, die das Nutzungsverhalten beeinflussen, stellen jedoch auch eine Gefahr für die Demokratie und die Lebenswelt der Kinder dar.

Die Akteure des Fachtages wollten deshalb über die Veranstaltung hinaus Hilfestellungen und Unterstützung anbieten. So soll es im Nachgang vertiefende Themenkreise geben, die auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Bereiche abgestimmt sind. Die Netzwerkstelle „Schulerfolg“, die Partnerschaft für Demokratie des Altmarkkreises Salzwedel und die Sucht- und Drogenberatung der AWO bieten für Anfragen zum Thema gerne zur Verfügung.



Der Fachtag „Plötzlich digital?“ hatte besonders die Potentiale und Risiken digitaler Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen sowie die Folgen der sich ändernden Kommunikation im Internet in den Blick genommen. FOTO: UFB SALZWEDEL

Zwischen analoger und digitaler Lebenswelt

Netzwerkstelle Schulerfolg lädt zu Fachtag „Plötzlich digital?“ nach Salzwedel ein *AZ, 27.08.20*

Altmark – Wie fängt man am besten an in Zeiten, in denen gerade viel, sofort und alles vom Bildungsbereich abverlangt wird? Und das spontan, flexibel und digital? Incharakteren, in den Austausch mit anderen Fachkräften treten – analog oder virtuell?

Um einen Rück- und Ausblick zu ermöglichen, trauen sich die Mitarbeiter der Sucht- und Drogenberatung der AWO, der Partnerschaft für Demokratie des Altmarkkreises Salzwedel sowie der Netzwerkstelle Schulerfolg (JfZ & VEB), nun wieder einen

Fachtag für Fachkräfte aus dem Bildungs- und Betreuungsbereich zu planen, um konkret in den Austausch über die derzeitige digitale Entwicklung im Bildungsbereich mit all ihren Vor- und Nachteilen zu kommen – unter dem Motto: „Plötzlich digital?“

Eine Brücke zu schlagen zwischen der analogen und der digitalen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ist das diesjährige Thema des Fachtages. Corona hat alle erst einmal aus der Bahn geworfen. Trotzdem geht es weiter, der berufliche Alltag

lässt keine Verschnaufpause zu und die digitale Entwicklung schreitet unaufhörlich voran. Wie viel brauchen wir von unseren beruflichen und Betreuungsarbeit? Wie ist das nochmal mit dem Datenschutz im digitalen Raum? Was geht eigentlich digital und woviel analog ist vielleicht doch besser? Welche Gefahren lauern? Welche digitalen Türöffner gibt es zu Kindern und Jugendlichen, und besser zu verstehen?

Um diese und weitere Fragen wird es gehen in Work-

shops und Vorträgen am 14. Oktober von 8 bis 16 Uhr auf einem Fachtag im Kunsthaus Salzwedel.

Das Angebot ist auf 50 Teilnehmer begrenzt und richtet sich an Schulleiter, Lehrer, Sozialarbeiter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kitas und Verwaltungen des Altmarkkreises Salzwedel, an Trägereinrichtungen, Jugendclubs sowie an Unterstützungs- und Beratungseinrichtungen. Weitere Infos zu den Anmeldemodalitäten sind abrufbar unter netzwerkstelle@jfz-ga.de und unter der Rufnummer (03907) 8018-14.

unterstützt und gefördert durch

